

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Absolute Mehrheit verloren

Die regierende Nationale Befreiungspartei (PLN) hat in den Parlamentswahlen in Costa Rica fünf Sitze und damit ihre absolute Mehrheit im Parlament verloren. Nachdem das Wahlamt in San Jose bis auf etwa 400 Wahlurnen alle Stimmen ausgezählt hatte, ergab sich für die PLN eine Sitzanteile von 28 (bisher 33).

### Franzosen ausgewiesen

Die Sowjetunion hat mit der Ausweisung von ebenfalls vier französischen Diplomaten auf die Ausweisung der vier Sowjetdiplomaten aus Paris reagiert. Wie das französische Ausussenministerium bestätigte, wurden die drei Militärattachés der französischen Botschaft und ein Mitglied der französischen Handelskommission in Moskau aufgefordert, die Sowjetunion innerhalb von acht Tagen zu verlassen.

### Abrüstungskonferenz in Genf

Die 40 Länder umfassende Abrüstungskonferenz in Genf hat nach mehrmonatiger Pause am Dienstag ihre Beratungen wieder aufgenommen. Der Beginn der neuen Runde stand im Zeichen der amerikanisch-sowjetischen Klimaverbesserung, auf die auch der UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar in seiner vor der Konferenz verlesenen Grussbotschaft verwies. Fortschritte werden in der bis August dauernden neuen Verhandlungsrunde vor allem bei den Bemühungen um ein Verbot chemischer Waffen erwartet.

### Ost-Beirut: vier Tote

Der Bombenanschlag in Ost-Beirut vom Montag nachmittag hat vier Todesopfer und 22 Verletzte gefordert. Das teilte die Polizei am Dienstag nach Abschluss der Such- und Aufräumungsarbeiten mit. Am Montag abend hatten die Medien zunächst neun Tote und 15 Verletzte gemeldet. Der Anschlag galt offenbar der rechtsgerichteten, christlichen Falange-Partei.

### Dorf «ausgelöscht»

Peruanische Militäreinheiten, die mit der Guerilla-Bekämpfung in der Hochland-Region Ayacucho beauftragt worden sind, sollen das früher 3000 Einwohner zählende Dorf Chapi «ausgelöscht» haben. Das berichtete die Zeitung «La Republica» in Lima unter Berufung auf Aussagen von Überlebenden, die in die Ortschaft Quillabamba geflüchtet seien.

### Generalstreik in Israel

Das öffentliche Leben in Israel ist am Dienstag durch einen zweistündigen Generalstreik privater und staatlicher Unternehmen behindert worden. Der Gewerkschaftsbund «Histadrut» hatte zu dem Streik aufgerufen, um damit vor der wachsenden Arbeitslosigkeit, den Lohnkürzungen und vor der geplanten Schliessung einiger Unternehmen zu warnen.

### Papst in Nordostindien

Am vierten Tag seiner Indienreise hat Papst Johannes Paul II. am Dienstag die Stadt Schillong im Nordosten des Landes besucht. In der am Fusse des Himalaja gelegenen Stadt wurde er von Angehörigen einheimischer Stämme mit traditionellen Tänzen begrüsst. 200 000 Menschen, die sich auf einem Golfplatz versammelt hatten, um mit dem Papst die Messe zu feiern, bereiteten dem Oberhaupt der Katholischen Kirche einen begeisterten Empfang.

## Regionalradio Gonzen wird ab Mai 1986 senden

Zeitungsverlage «Werdenberger-Obertoggenburger» und «Sarganserländer» starten Radiosender

Radio Gonzen, das Regionalradio der Bezirke Sarganserland und Werdenberg, wird mit der Ausstrahlung der ersten Sendungen voraussichtlich im Mai dieses Jahres beginnen. An einer Pressekonferenz in Sargans haben die Gesellschafter des Projektes, die Sarganserländische Buchdruckerei und die Buchdruckerei Buchs sowie die Werbegesellschaft Orell Füssli, über den geplanten Radiosender informiert. Im Gegensatz zum Konzessionsgesuch, das noch von der Teilnahme der liechtensteinischen Zeitungsverlage ausgegangen war, sind beim konkreten Projekt nur noch die schweizerischen Partner vertreten.

Das Konzessionsgesuch, das 1981 beim Schweizerischen Bundesrat eingereicht worden war, ging von einer täglichen Sendedauer eigener produzierter Sendungen von zweieinhalb Stunden aus, während rund zwölf Stunden von Radio DRS übernommen werden sollte. Als Ziele nannten die Konzessionsansucher die «Verbreitung von neutralen und unabhängigen Lokalinformationen», die «Vermittlung von Meinungs- und Diskussionsbeiträgen», aber auch Beiträge über Kunst und Kultur, über Sport und verschiedene Veranstaltungen.

### Täglich drei Stunden Sendung

Wie an der Pressekonferenz zu erfahren war, hat sich an diesen Zielsetzungen nichts Grundlegendes geändert. Die eigenen Sendungen sollen sich, leicht ausgedehnt, über einen Zeitraum von drei Stunden täglich erstrecken. Zwölf Stunden Sendung soll von Radio DRS 1 übernommen werden. In einer Verlagsmitteilung hatte die Zeitung «Werdenberger und Obertoggenburger» festgehalten, mit Radio Gonzen wolle man das Informations- und Unterhaltungsangebot der Zeitungen erweitern. Im Informationsbereich werde der neue Regionalsender ebenfalls das politische, kulturelle und sportliche Geschehen in der Region aufnehmen und mit den ihm als elektronischem Medium eigenen Mittel verarbeiten. Im Unterhaltungsprogramm sollen Musikprogramme gestaltet werden, die den

Wünschen möglichst vieler und möglichst verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Region entsprechen.

Als Gründe für die Einrichtung eines privaten Regionalsenders wurde an der Pressekonferenz die «Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit» und der Weiterbestand der beiden Zeitungen «Sarganserländer» und «Werdenberger-Obertoggenburger» genannt. Als weiterer Grund wurde die Verbesserung der Kommunikation und Meinungsbildung im Sinne einer Ergänzung zu den bestehenden Publikationsorganen erwähnt.

Radio Gonzen wird über die zwei Sender Buchserberg und Valzeina ausgestrahlt. Das Radiostudio soll in Buchs eingerichtet werden, wobei noch offen ist, ob in Sargans eine weitere Radiostelle errichtet wird. Für die Programmgestaltung sind vier Mitarbeiter vorgesehen, denen aber noch freie Mitarbeiter zur Seite stehen.

In Buchs soll die Möglichkeit geschaffen werden, eigene Werbespots zu produzieren. Das ganze Projekt soll mit Werbeeinnahmen finanziert werden, wobei die Betreiber hoffen, bis 1988 eine ausgeglichene Rechnung vorlegen zu können.

### Liechtenstein nicht dabei

Bei der Eingabe des Konzessionsgesuches war als Versorgungsgebiet des Regionalsenders der Bezirk Werdenberg, der Bezirk Sargans und das Fürstentum Liechtenstein genannt worden. Ausserdem hatte es geheissen, mit den beiden liechtensteinischen Zeitungen seien Verhandlungen im Gange. Diese Darstellung entsprach, was das Liechtensteiner Volksblatt betrifft, nicht den Tatsachen.

Auch in der Zwischenzeit sind von den drei Gesellschaftern des neuen Radioprojektes keine Kontakte aufgenommen worden. Dr. Hans Engler, der Präsident des Verwaltungsrates von Radio Gonzen, erklärte an der Pressekonferenz auf eine entsprechende Frage, 1981 sei kein brennendes Interesse am Projekt bekundet worden und 1985 sei man etwas in Zugszwang geraten, um das Projekt voranzutreiben, doch da habe bereits der Wahlkampf in Liechtenstein begonnen... Allerdings unterstrich Engler, dass das Thema noch nicht abgeschlossen sei. Es bestünden weiterhin Möglichkeiten zu einer liechtensteinischen Teilnahme am Projekt.

## Über 2,5 Mio Arbeitlose in der BRD

Arbeitslosenzahl um über zehn Prozent gestiegen

Nürnberg (AP) Die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik Deutschland ist im Januar deutlich um 10,4 Prozent oder 243 213 auf 2 590 342 gestiegen. Der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Heinrich Franke, erklärte am Dienstag vor der Presse in Nürnberg, dennoch habe sich die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zum Beginn des Jahres «zufriedenstellend angelassen». Der Anstieg der Arbeitslosenzahl beruhe allein auf «jahreszeitlichen Gründen»: dem Winterwetter und dem Kündigungstermin für Angestellte zum Quartalsende im Dezember 1985.

Erstmals seit Dezember 1984 sei aber der Vorjahresstand wieder unterschritten worden, sagte Franke. Gegenüber Januar 1985 sank die Arbeitslosenzahl um 1,1 Prozent oder 29.067. Auch die erneut gesunkene saisonbereinigte Erwerbslosenzahl zeige, dass der gesamtwirtschaftliche Konjunkturaufschwung inzwischen «so viel Kraft» habe, dass er «den Arbeitsmarkt langsam, aber kontinuierlich mitzieht», sagte Franke.

Die Arbeitslosenquote stieg im Januar auf 10,4 Prozent gegenüber 9,4 Prozent im Vormonat, aber 10,6 Prozent vor Jahresfrist.

## Rücktritt als Konsequenz aus dem Wahlergebnis

Erklärung von FBP-Parteipräsident Dr. Herbert Batliner vor dem Landesausschuss

FBP-Parteipräsident Dr. Herbert Batliner hat, wie bereits gestern kurz berichtet, seine Konsequenzen aus dem Wahlergebnis gezogen und seine Demission als Parteipräsident eingereicht. Der FBP-Landesausschuss, der sich gestern abend mit dem Wahlausgang auseinandersetzte, nahm diesen Schritt mit Bedauern zur Kenntnis. Ebenso gaben gestern abend die beiden FBP-Vizepräsidenten, Klaus Wanger und Alois Kind, ihren Rücktritt bekannt. Nachstehend die Erklärung von Dr. Herbert Batliner, worin er die Gründe für seinen Rücktritt darlegt.

Ein Wahlausgang hat immer für die Partei, die Parteiführung und für einzelne Kandidaten Konsequenzen.

Ich gratuliere zuerst denjenigen Kandidaten, die im Oberland sowie im Unterland gewählt wurden und wünsche ihnen erfolgreiche Arbeit im liechtensteinischen Landtag.

Die Fortschrittliche Bürgerpartei hat eindeutig eine Wahlniederlage erfahren. Sie wird zu prüfen haben, auf was für Ursachen diese Niederlage zurückzuführen ist. Sie wird aber ferner auch zu überlegen haben, ob der bisherige Weg der Koalition gegenüber dem Wähler noch glaubwürdig erscheint.

Co-Opposition, d. h. Mitarbeit in der Regierung und Opposition im Landtag, wird meines Erachtens vom Wähler nicht mehr honoriert. Das zeigt das Ergebnis der Freien Wählerliste, die mit 7 Prozent ein beachtenswertes Resultat erzielte und somit in Zukunft als

Opposition zu den bestehenden Parteien sowohl auf Gemeinde- als auch auf Landesebene angesehen werden muss.

Die neue Parteileitung wird sich Gedanken machen müssen, wie sie ihre Arbeit ihren Anhängern in Zukunft präsentiert. Der Wähler glaubt, dass er mit der Landtagswahl die Regierung wählen oder abwählen kann. Diese Auffassung wird durch das vorliegende Wahlergebnis eindeutig bestätigt. Die Landtagskandidaten haben für den Wähler eine sekundäre Bedeutung. Dies bestätigen auch sämtliche Wahlausgänge seit 1970.

Über die persönlichen Konsequenzen anderer kann und will ich an dieser

Stelle nicht sprechen. Meine persönlichen Konsequenzen sind klar.

Ich habe das Vertrauen als Parteipräsident von den Mitgliedern unserer Partei in einem so hohen Masse verloren, dass es unvereinbar – ja sogar unerwünscht wäre – wenn ich weiterhin meine Arbeit und meine Person der Partei zur Verfügung stelle. Ich darf festhalten, dass ich meine Kandidatur weder gesucht noch gewollt habe. Ich wurde von engsten Parteifreunden zu dieser Kandidatur gedrängt.

Auch die Reihung der Kandidaten wurde ohne mein Zutun vorgenommen. Wenn ein Parteipräsident das Vertrauen seiner Parteifreunde verliert, hat er die Konsequenzen zu ziehen. Konsequenz ist mein Rücktritt als Hauptverantwortlicher dieser Partei und zwar mit sofortiger Wirkung. Auch als Ersatzabgeordneter werde ich mich nicht vereidigen lassen. Dies entspricht ebenso meiner konsequenten Haltung.

Ich trete ab mit der Versicherung, dass ich ehrlich und aufrichtig bemüht war, mit ganzer Kraft der Partei zu dienen.

Ich möchte abschliessend allen, die mich während meiner Präsidentschaft unterstützt haben, meinen besten Dank und meine vollste Anerkennung aussprechen. Der Bürgerpartei, zu der ich nach wie vor stehe, wünsche ich für die weitere verantwortungsvolle Aufgabe den erhofften Erfolg.

Dr. Herbert Batliner



Dr. Herbert Batliner: Rücktritt als Parteipräsident nach der Wahlniederlage vom vergangenen Wochenende.

## KOMMENTAR

Über den Äther kommen bald neue Töne: Radio Gonzen, der Regionalsender für die beiden st. gallischen Bezirke Sargans und Werdenberg, will bereits im Mai dieses Jahres seine Sendetätigkeit aufnehmen. Dabei wird der neue kommerzielle Sender nicht nur in diesen beiden Bezirken zu vernehmen sein, sondern zweifellos auch in unserem Land. Und nicht nur Informationen aus der Nachbarschaft wer-

### Neue Töne – ohne uns

den gesendet, sondern auch Werbespots, da sich der Sender aus Werbemitteln finanzieren will. Da wird für unsere Wirtschaft, vor allem für den Detailhandel, eine neue Situation entstehen. Auf der anderen Seite eröffnen sich durch andere Werbemöglichkeiten für den Handel auch neue Perspektiven.

Der neue Sender wird getragen von den zwei Zeitungen der Bezirke Sargans und Werdenberg. Als das Konzessionsgesuch in Bern eingereicht wurde, da wollten die Projektbetreiber auch die beiden liechtensteinischen Zeitungen miteinbinden. Doch offenbar sollten diese nur mithelfen, das Verbreitungsgebiet des Senders zu vergrössern. Eine richtige Anfrage traf nie ein. Und der Hinweis, dass man angesichts des Wahlkampfs in jüngster Zeit keine Anfrage zur Mitarbeit stellte, erscheint etwas dünn – zumindest in der Begründung. (G. M.)

## Skisport: Erste Weltcupunkte für Günther Marxer



Einige Male schon war der 21jährige Günther Marxer aus Schaanwald (unser Bild) haarscharf an Weltcupunkten vorbeigefahren. Gestern nun war es in Crans Montana endlich soweit: Grossartiger 12. Rang beim Super-G! Abgesehen von seinen sehr guten Abfahrtsresultaten bei den Sommerrennen in Argentinien verlief diese Saison für den Unterländer nicht wunschgemäss. Doch beim gestrigen Super-G, eine Disziplin, die auf Günthers Fähigkeiten zugeschnitten ist, zeigte er seine mit Abstand beste Leistung dieses Winters. Mit nur 1.23 Sekunden Rückstand auf Sieger Girardelli (bei einer Fahrzeit von fast 1.50 Minuten) und nur winzigen 14 Hundertstelskunden hinter dem elfplazierten Pirmin Zurbriggen, darf Günthers Leistung nicht hoch genug eingeschätzt werden. Günther Marxer ist damit nach Hanni, Petra und Andi Wenzel, Paul und Willi Frommelt sowie Ursula Konzett das 7. LSV-Mitglied, welches in den Genuss der begehrten Weltcupunkte kommt. Günthers bisher beste Ergebnisse waren der 13. Rang bei der Olympia-Abfahrt in Sarajevo sowie der 11. Rang bei der Kombinationsabfahrt letztes Jahr in Bormio.